

Erntedank – Fest des Kreisbauernverbands in Zwiefalten. Europa-Abgeordnete Jeggle begrüßt »Gläserne Produktion«

»Transparenz ist notwendig«

VON GABRIELE LEIPPERT

ZWIEFALTEN. Karotten, Zwiebeln und Kartoffeln liegen im Keller, die Getreidefelder sind abgeerntet. Das ist für die Bauern auch heute noch ein Grund zum Feiern. Beim Kreiserntedankfest in der Rentalhalle trafen sich am Sonntag knapp dreihundert Gäste, um sich bei schwungvoller Musik der Ehestetter Blaskapelle, den rhythmischen Schlägen der Trommlergruppe »Afro Beat«, einem Erntetanz der Tanzgruppe Gitte Wax oder dem Gesang des Landfrauenchors über den Erfolg des diesjährigen Ertrags auszutauschen.

Als »wichtigen Bestandteil im Kalender, an dem man Bilanz zieht«, sah Gebhard Aierstock, Vorsitzender des Kreisbauernverbands, das Erntedankfest. Das abgelaufene Jahr mit einem »außergewöhnlich trockenen Frühjahr, einem verregneten Juli und regionalen Hagelchäden« habe wieder einmal deutlich gemacht, dass die Landwirtschaft trotz moderner Technik und wissenschaftlicher Arbeitsmethoden ein Gewerbe unter freiem Himmel und der Erfolg der Landwirte deshalb zum großen Teil von Natur und Witterungsbedingungen abhängig sei. »Dennoch fällt die Bilanz ins-



Gebhard Aierstock, Vorsitzender des KBV Reutlingen (links) und der frühere Geschäftsführer Manfred Nothacker dankten Elisabeth Jeggle mit einem regionalen »Schafjäckle mit Ohrmarke und Nummer«.
FOTO: LEIPPERT

gesamt noch zufriedenstellend aus, wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen«, betonte er.

»Auch wenn man vor gut gefüllten Regalen in den Supermärkten steht, ist die Versorgung mit hochwertigen und heimischen Lebensmitteln nicht selbstverständlich«, stellte Landrat Thomas Reumann genau diese Fülle als Ursache dafür fest, dass der Mensch den tatsächlichen Sinn des Erntedanks vergesse. Das Fest solle eigentlich daran erinnern, dass der Mensch »von und mit der Natur lebt und dass Nahrung nicht nur ein Produkt, sondern eine Gabe Gottes ist«, hob er hervor. Hier im ländlichen Raum sei eine

starke Agrar- und Ernährungswirtschaft der Garant für eine Versorgung mit hochwertigen Produkten. »Sie, die Bauernfamilien, sind unverzichtbare Leistungsträger der Gesellschaft und eine tragende Säule«, dankte Reumann den Landwirten, gleichzeitig aber auch dem Kreisbauernverband für eine engagierte und vorausschauende Politik bei »nicht leichter werdenden Herausforderungen«.

»Müssen wir noch danken, wenn wir doch alles haben?«, fragte Elisabeth Jeggle (CDU) in die Runde. »Aber Wachstum und Gedeihen liegt nicht allein in der Hand des Menschen, auch wenn er sät und ackert«, konstatierte die Europa-

Abgeordnete. Das Betriebsergebnis und die Zukunftsfähigkeit seien längst nicht mehr nur vom Können und Arbeitseinsatz oder Wetter und Technik, sondern von vielen Faktoren wie Politik und Verbraucherverhalten abhängig.

»Dankbar müssten also alle sein, auch die, deren Teller gut gefüllt sind«, bekräftigte Jeggle und dankte dem Bauernverband und »besonders den Landfrauen« dafür, dass die Bevölkerung dank dem Öffnen der Hoftore – wie bei der »Gläsernen Produktion« – mitgenommen werde, zum »Hinschauen, wie ein Lebensmittel entsteht«.

Auch Pia Münch, Organisatorin der Albhof-Touren, hatte sich gemeinsam mit dem Erntedankfest-Vorbereitungsteam Gedanken zum Umgang mit Lebensmitteln gemacht und fragte die Anwesenden, ob sich alle im Alltag so verhielten, dass Kinder und Mitmenschen den Lebensmitteln überhaupt Wertschätzung entgegen bringen könnten.

Zum Schluss dankte die Kreisvorsitzende des Landfrauenverbandes, Elisabeth Laux, den Landfrauen aus Zwiefalten für die Bewirtung und die Dekoration der Halle. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied »Nun danket alle Gott« fand das Erntedankfest seinen Abschluss. (GEA)